

Schulinterner Lehrplan Katholische Religionslehre Sekundarstufe I

Stand: Fachkonferenz (08.08.2020)

Fachkonferenzvorsitz: Frau StR' Eva Tacke

1. Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 5/6

- Unterrichtsvorhaben mit Inhaltsfeldern, Kompetenzen, lebensweltlicher Relevanz und vorhabenbezogenen Vereinbarungen

2. Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 7-10

- Unterrichtsvorhaben mit Inhaltsfeldern, Kompetenzen, lebensweltlicher Relevanz und vorhabenbezogenen Vereinbarungen

3. Vereinbarungen zu Inhalt, Methoden und Formen der Kompetenzüberprüfung

4. Lehrbücher

5. Individuelle Förderung

6. Außerunterrichtliche Aktivitäten

7. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

- Schriftliche Arbeiten im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit
- Mündliche Mitarbeit im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit

8. Qualitätssicherung und Evaluation

9. Fortbildungen

Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 5/6:

5A: Die Bibel – mehr als nur ein Buch	6A: Jesus erzählt vom Reich Gottes
5B: Eine große Hoffnung: Christen beten und feiern ihren Glauben	6B: Die gute Nachricht breitet sich aus – die frühe Kirche
5C: Christen, Juden und Muslime glauben an den einen Gott – was uns eint und was uns trennt (Abraham und Sara)	6C: Christen leben in Gemeinschaft
D: Jesus als Jude in seiner Zeit	6D: Staunen und fragen – wie Menschen die Welt deuten

Jahrgangsstufe 5, Unterrichtsvorhaben A: Die Bibel - mehr als nur ein Buch

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Sprechen von und mit Gott (IF 2); Bibel als Ur-Kunde des Glaubens (IF 5)		
Lebensweltliche Relevanz: mögliche Deutung eigener Lebenserfahrungen mithilfe biblischer Glaubenserzählungen / Begegnung mit biblischen Motiven in einer vom Christentum geprägten Kultur / Frage nach dem Verständnis und der Relevanz biblischer Texte angesichts von Fundamentalismus und historisierenden Missverständnissen		
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott. (SK3) Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK1) • finden selbstständig Bibelstellen auf. (MK2) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> • erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel. (K35) • konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven (K36) • beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham) was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen (K37) • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K39) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau der Bibel – Die Bibel, eine Bibliothek • Entstehung und Überlieferung biblischer Schriften • Eine exemplarische Urgeschichte (z.B. Turmbau zu Babel) • Bibel im Gottesdienst Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • Förderung des selbständigen Arbeitens in einem Stationenlernen • Übungen zum Nachschlagen in der Bibel Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 5, Unterrichtsvorhaben B: Eine große Hoffnung: Christen beten und feiern ihren Glauben

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Sprechen von und mit Gott (IF2); Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 4); Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF 7)		
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit Ausdrucksformen kirchlichen Glaubens vor dem Hintergrund einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (SK8) • erklären die Bedeutung religiöser Zeiten (SK9) • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag (SK10) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> • zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln (K11) • erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu (K23) • erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens (K25) • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen (K33) • beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag (K47) • erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines christlichen Festes (K48) • unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen (K49) • erörtern die Bedeutungen von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern (K50) • beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer (K51) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Der kirchliche Jahreskreis (Bedeutung und christlicher Feste des Weihnachts- und Osterfestkreises) • Liturgische Formensprache (Symbole, Farben, Gesten) • Der Sonntag als Anfang der Woche • Eucharistiefeier • Festkalender im Judentum und Islam • Gefühle in sprachlichen Bildern ausdrücken • Bildsprache der Psalmen • Bitten, Klagen, Vertrauen, Loben und Danken als glaubende Verarbeitung von Grunderfahrungen Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Kooperation mit dem Fach Deutsch: Erschließung der Bedeutung von Bildsprache Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MK5) • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung (MK6) 		
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag (UK3) 		
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese (HK4) 		

Jahrgangsstufe 5, Unterrichtsvorhaben C: Christen, Juden und Muslime glauben an den einen Gott - Was uns eint und was uns trennt

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Sprechen von und mit Gott (IF 2), Jesus, der Christus (IF 3), Weltreligionen im Dialog (IF 6),		
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit Vertretern anderer Religionen im Umfeld; Gegenwärtigkeit anderer Religionen in den Medien; Notwendigkeit der Sachinformation und Bestimmung der eigenen religiösen Identität		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Menschen (SK3) • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens (SK9) 	<ul style="list-style-type: none"> • begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen (K8) • deuten Namen und Bildworte von Gott. (K7) • zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf (K14) • beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben (K40) • vergleichen Ausstattung und Funktion einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee (K41) • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlung in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K42) • erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam (K43) • nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (K44) • erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag (K45) • reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Herkunft (K46) • erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern (K50) 	<ul style="list-style-type: none"> • Abraham als Stammvater von Juden, Christen und Muslimen – ein gemeinsamer Stammbaum • Jahwe – Dreifaltiger Gott – Allah • Die „Religionsstifter“ Abraham – Jesus – Mohammed • Die heiligen Schriften (Glaubenspraxis der drei Religionen) • Welche Religion ist die wahre? (s.u. Ulrich Hub, „Nathans Kinder“) • Einander begegnen • Möglicher Zusatz: Muslime in unserer Klasse / Schule • Religiöse Praxis – Fünf Säulen • Muslimische Feste • Das Bilderverbot im Islam • Das Gotteshaus der Muslime • Der Ursprung: Stationen im Leben Mohammeds
Methodenkompetenz		Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.
<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) • fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) • beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7) • organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8) 		
Urteilskompetenz		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
<ul style="list-style-type: none"> • begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen Fragen (UK1) 		<ul style="list-style-type: none"> • Phasen projektartigen Arbeitens • Möglicher Zusatz: Projekt: Ein muslimischer Festtagskalender • Stationenlernen (siehe Abschnitt zur Individuellen Förderung) • Wenn möglich: Besuch einer Moschee • Mögliche Filme: Schahada und Islam im Alltag
Handlungskompetenz		Form(en) der Kompetenzüberprüfung
<ul style="list-style-type: none"> • vertreten eigene Positionen zu religiösen Fragen (HK1) • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HK2) • achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (HK3) 		Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 5, Unterrichtsvorhaben D: Jesus als Jude in seiner Zeit

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Jesus, der Christus (IF 3), Weltreligionen im Dialog (IF 6)		
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit der Botschaft neutestamentlicher Texte aus zeitlicher und kultureller Distanz		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott (SK3) unterscheiden Religionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens (SK5) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf (K14) erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist (K15) erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen (K17) beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen im Judentum als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K42) 	<ul style="list-style-type: none"> Zeit und Umwelt des Lebens Jesu (zeitliche und geographische Einordnung, römische Herrschaft, soziale Situation) Religiöse Praxis der Juden (Speisevorschriften, Bedeutung des Sabbats, Tempel, Synagoge) Jesus im Kontext der Religionsparteien seiner Zeit (Sadduzäer, Pharisäer, Zeloten) Jesus begegnet und verändert Menschen Jesus macht erfahrbar, wie Gott ist
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK1) deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds (MK3) 		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsteilige Gruppenarbeit über längere Phasen des Unterrichtsvorhabens
Urteilskompetenz --		
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (HK3) nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK2) 		Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 6, Unterrichtsvorhaben A: Jesus erzählt vom Reich Gottes

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1), Sprechen von und mit Gott (IF 2), Jesus, der Christus (IF 3), Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens (IF 5)		
Lebensweltliche Relevanz: Religiöse Sprachlehre als Zugang zu religiösen / biblischen Texten; Begegnung mit Zuspruch und Anspruch der Botschaft Jesu aus zeitlicher und kultureller Distanz		
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, SK3 • beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6 • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7 Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1 • deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3 • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6 Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1 • erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4 Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1 • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2 		Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • eigene und biblische Hoffnungsbilder • Reich Gottes zwischen „Schon“ und „Noch nicht“ (z.B. Senfkorn-Gleichnis) • Gleichnisse als spezifische Sprachform der Verkündigung Jesu / im Kontext seiner Praxis (z.B.: Gleichnis vom barmherzigen Vater, von den Arbeitern im Weinberg, vom Festmahl, vom barmherzigen Samariter) • Zuspruch und Anspruch der Botschaft Jesu Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • Sprachform „Gleichnis“ – mögliche Kooperation mit dem Deutschunterricht • Standbilder und szenisches Spiel • möglich: Erstellung eines Leporellos zur Sammlung und Visualisierung verschiedener Aspekte der RG-Verkündigung Jesu Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1 • prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12 • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13 • erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, K16 • erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, K17 • erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, K18 • erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute, K19 • beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u. a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K37 • erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38 • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39 		

Jahrgangsstufe 6, Unterrichtsvorhaben B: Die gute Nachricht breitet sich aus – die frühe Kirche

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Sprechen von und mit Gott (IF 2); Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF4); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens (IF5)		
Lebensweltliche Relevanz: Anfragen an die heutige Gestalt von Kirche / Christen vor den Herausforderungen der Zeit - Einsicht in das Gewordensein von Christentum und Kirche in Begegnung und Auseinandersetzung mit fremden Religionen und Kulturen		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.
<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2 erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4 unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5 beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8 	<ul style="list-style-type: none"> stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, K6 begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8 beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, K20 erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, K21 beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, K22 erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen, den christlichen Glauben zu leben, K32 reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33 reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, K34 konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes, K36 beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, K47 erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, K48 unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, K49 erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K50 beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer, K51 	<ul style="list-style-type: none"> Pfingstereignis Leben in der jungen Kirche/Gemeinde Apostelkonzil Paulus: glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums (Stephanus – Damaskus – Paulus als Missionar) Christen im Konflikt mit den Römern: Glaube an den einen Gott (Bilderverbot/Christl. Gottesbild vs. röm. Gottesbilder) Spottkruzifix - Erkennungszeichen der Christen: Chi Rho – Ichthys Kaiser Konstantin Christentum wird Staatsreligion
Methodenkompetenz		Exkurs: Zeichen und Symbole
<ul style="list-style-type: none"> erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4 		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
Urteilskompetenz		<ul style="list-style-type: none"> Damaskuserlebnis: Bildliche Darstellungen einer Erfahrung Gottes Kurzreferate (siehe Abschnitt zur Individuellen Förderung) Klärung von Textgattungen: (Evg;) Apg, Briefe - Aufbau der Bibel Erstellen einer Zeitleiste Mögliche Kooperation mit dem Fach Geschichte
Handlungskompetenz		Formen der Kompetenzüberprüfung
<ul style="list-style-type: none"> achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, HK3 		Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 6, Unterrichtsvorhaben C: Christen leben in Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1); Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 4)		
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit Ausdrucksformen kirchlichen Glaubens vor dem Hintergrund einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation; Die Schüler sind mit Kirchenbauten und -räumen unterschiedlich vertraut. Ausgehend von der bewusst erlebten Atmosphäre eines Kirchenraums sollen sie Bauform und Ausgestaltung einzelner Kirchen kennenlernen und dabei der Glaubensüberzeugung verschiedener Zeiten nachspüren. Bei aller Vielfalt können sie das Vertrauen auf Jesus Christus als tragende Gemeinsamkeit wahrnehmen. Der Ausblick auf die weltumspannende Dimension dieses Glaubens hilft ihnen, die katholische Weite und Vielgestaltigkeit ihrer Religion zu erfassen.		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.
<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, K4 	<ul style="list-style-type: none"> • Taufe als Aufnahme in die Kirche
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, K24 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben (in) und Ämter einer Pfarrgemeinde
<ul style="list-style-type: none"> • recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, K25 	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch und Erschließung einer Kirche in der Nähe der Schule: Sensibilität für die sakrale Atmosphäre eines Gotteshauses und angemessenes Verhalten, grundlegende Ausstattungs- und Funktionselemente katholischer Kirchen, ggf. Vergleich mit einer nichtkatholischen Kirche am Ort
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, K26 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Stilrichtungen im Kirchenbau und Werke der Kunst bzw. der Volksfrömmigkeit, z. B. Kapellen, Kreuze, Heiligendarstellungen, als Ausdruck des je zeitgemäßen Suchens und Glaubens; Erkundung vor Ort, ggf. virtueller Rundgang im Internet; die eigene „Traumkirche“ entwerfen, z. B. Skizzen, Modelle
<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung, UK5 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten als einen wesentlichen Auftrag der Nachfolge Jesu, K27 	<ul style="list-style-type: none"> • Kirchen an Mittelpunkten christlicher Gemeinschaft: Pfarrkirche, Dom, Petersdom; Vielfalt der Weltkirche, „Haus aus lebendigen Steinen“ (vgl. 1 Petr 2,5), Erschließung des Begriffs „katholisch“
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formen-sprache, K28 	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
<ul style="list-style-type: none"> • begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese, HK4 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, K29 	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche in den Gemeinden vor Ort
	<ul style="list-style-type: none"> • zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, K30 	Formen der Kompetenzüberprüfung
	<ul style="list-style-type: none"> • benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, K31 	Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 6, Unterrichtsvorhaben D: Staunen und fragen – wie Menschen die Welt deuten

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1); Sprechen von und mit Gott (IF2); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens (IF 5)		
Lebensweltliche Relevanz: Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, Gott und die Welt, über Ursprung und Ziel des Lebens; Anregen des Staunens über die Schöpfung angesichts von zunehmender Gleichgültigkeit und Beliebigkeit; Bedenken der eigenen vielfältigen – positiven wie negativen- Erfahrungen und Fähigkeiten		
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1 entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2 beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neu-en Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, SK3 <hr/> Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2 deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3 erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4 <hr/> Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4 <hr/> Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2 		Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B. <ul style="list-style-type: none"> Vergleich mit dem babylonischen Schöpfungsmythos Schöpfungserzählung Gen 1 - Vgl. zu naturwissenschaftlichen Theorien Schöpfungserzählung Gen 2 - eine Erzählung vom Anfang Schöpfungsmythos als Gattung Ich als Geschöpf Gottes <ul style="list-style-type: none"> lebe nicht allein (Mitmenschen) und meine Umwelt (Tiere, Natur) und meine Beziehung zu Gott Die Erde ist (k)ein Paradies Meine Verantwortung für die Schöpfung Wie wir die Welt sehen/wahrnehmen Ps 139: Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin <hr/> Methodische Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> Collage Mögliche Filme: Bruce Allmächtig <hr/> Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 7	Jahrgangsstufe 8	Jahrgangsstufe 9 *	Jahrgangsstufe 10
<p>A: Exodus - Gott schenkt Freiheit und fordert Gerechtigkeit *</p> <p>B: Die Reformation und ihre Wirkungsgeschichte *</p> <p>C: Kirche in der Nachfolge - Zwischen Nähe und Distanz: Jugendliche begegnen der Kirche</p> <p>D: Das Leben suchen - Verantwortung für sich selbst und für andere wahrnehmen (Suche – Sehnsucht – Sucht)</p>	<p>A: Was niemals war und immer ist – Ursprung und Vollendung der Welt</p> <p>B: Zeitgenössische Formen von Sinnsuche und Spiritualität</p> <p>C: Hinduismus und Buddhismus</p> <p>D: Ein Wunder! Wie soll ich das verstehen?</p>	<p>A: Einen neuen Anfang wagen: Konflikte – Schuld – Versöhnung</p> <p>B: Ethische Herausforderungen in menschlichen Grenzsituationen</p> <p>C: Der Tod hat nicht das letzte Wort?!</p> <p>D: In Gottes Namen – Prophetinnen und Propheten verkünden Gottes Wort</p>	<p>A: Vom Tod zum Leben: Leiden – Tod – Auferstehung</p> <p>B: Religiöser Fundamentalismus</p> <p>C: Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte *</p> <p>D: Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche und Nationalsozialismus *</p>

Jahrgangsstufe 7, Unterrichtsvorhaben A: Exodus - Gott schenkt Freiheit und fordert Gerechtigkeit

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1); Sprechen von und mit Gott (IF 2); Bibel als Ur-Kunde des Glaubens (IF 5)		
Lebensweltliche Relevanz:		
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK2) erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK3) entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7) Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1) beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK2) Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> nehmen begründet Stellung zu religiösen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1) 		Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B. <ul style="list-style-type: none"> Israeliten in Ägypten und die Berufung des Moses Befreiung, Rettung und Wüstenerfahrung als Modell des Glaubens Exoduserfahrungen als Handlungsmodell für Menschen heute Was macht mich frei/unfrei? Freiheit und Verantwortung Der Dekalog <p>Exkurs: Kennzeichen des Judentums Israel: der Gott Israels, das Volk Israel, das Land Israel; Thora und Talmud: Lehre und Weisung, Maßstab für das jüdische Leben</p> Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- <ul style="list-style-type: none"> Eventuell Lernen an Stationen Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt (K2) identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs (K3) erläutern Anfragen an den Gottesglauben (K12) zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Glaubens ist (K13) beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (K41) erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte (K42) erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her, Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind (K44) unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit (K45) beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K46) <p>bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (K48)</p>		

Jahrgangsstufe 7, Unterrichtsvorhaben B: Die Reformation und ihre Wirkungsgeschichte

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Sprechen von und mit Gott (IF 2); Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 4); Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7)		
Lebensweltliche Relevanz:		
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK4) Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1) • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4) • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch und bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5) • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK6) Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3). Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Anfragen an den Gottesglauben (K12) • beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K29) • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar (K30) • erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert (K31) • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung (K32) • beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen des christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen (K34) • beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruches, Jesus nachzufolgen (K37) • erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (K38) • beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche (K39) • beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen christlichen Konfessionen (K40) • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes (K47) • beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung (K60) 		
Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftspolitische Situation im Mittelalter • Kennzeichen des Lebens im Mittelalter • Krise der Kirche vor der Reformation (Missstände, Ablasshandel etc.) • Martin Luther • Ablassstreit und seine Folgen • Spaltung der Christenheit • Augsburger Religionsfrieden • Sich entscheiden • Miteinander auf dem Weg – Ökumene (z.B. ökumenischer Kirchentag) Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit: z.B. Tageszeitung zum Thema „Mittelalter“ erstellen oder ein Brettspiel zum Thema „Martin Luther und die Reformation“ entwerfen • Mögliche Filme: Martin Luther und die Reformation, Luther und die Nation, Martin Luther Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung		

Jahrgangsstufe 7, Unterrichtsvorhaben C: Kirche in der Nachfolge - Zwischen Nähe und Distanz: Jugendliche begegnen der Kirche

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1); Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 4)		
Lebensweltliche Relevanz: Viele SuS im Religionsunterricht sind getaufte Christen, unterscheiden sich aber nach der Art und Intensität ihrer Beziehung zur Kirche. Gerade solche verschiedenartigen Erfahrungen bieten Anknüpfungsmöglichkeiten für sachgemäße Information und Auseinandersetzung. Vom eigenen Selbstverständnis her kommt die Kirche als Dienstgemeinschaft in den Blick, die auf erneuerbaren Wegen Lebenshilfe und persönliche Glaubensheimat anbietet, gesellschaftliche Verantwortung übernimmt und weltweit für Solidarität eintritt (→ Firmung).		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.
<ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, SK4 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander, K6 	<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Wahrnehmungen von Kirche, z. B. Jugendarbeit, Gottesdienste, Brauchtum, kirchliche Dienstleistungen vor Ort; Jugendliche zwischen Engagement, Berührungsvorbehalt und Abgrenzung
Methodenkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK4 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, K8 	<ul style="list-style-type: none"> • Annäherung an kirchliches Selbstverständnis in Leitvorstellungen (→ Festkalender), z. B. Fußwaschung (Joh 13,1-15), Weinstock (Joh 15,1-8), Leib Christi (1 Kor 12,12-31a), Aussendung (Mt 28,19f.), pilgerndes Gottesvolk (II. Vaticanum); Kirche als Institution (kirchliche Grundvollzüge; Dienste, Ämter, Bedeutung des Papstamtes); ecclesia semper reformanda: Veränderungen und Neuansätze
Urteilskompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, UK3 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, K29 	<ul style="list-style-type: none"> • Dienste der Kirche in der Welt: in unserer Gesellschaft, z. B. soziale Einrichtungen (Caritas, Entwicklungshilfe), aktuelle Stellungnahmen („kritisches Gewissen“), Internet-Seelsorge; internationale Solidarität, z. B. Missions- und Entwicklungsarbeit, Begegnung mit Religionen und Kulturen
Handlungskompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2 	<ul style="list-style-type: none"> • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, K30 • beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, K34 • beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, K35 • erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens, K36 • beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, K37 • erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, K38 • beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche, K39 	<ul style="list-style-type: none"> • Sakramente - erstarrte Formen oder lebendige Zeichen? • Menschen in der Nachfolge – in Geschichte und Gegenwart (z.B. Franz von Assisi, Hildegard von Bingen etc.)
		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
		<ul style="list-style-type: none"> • Bildanalyse • Kurzreferate • Steckbriefe • Eventuell Klosterbesuch
		Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 7, Unterrichtsvorhaben D: Das Leben suchen - Verantwortung für sich selbst und für andere wahrnehmen (Suche – Sehnsucht – Sucht)

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1); Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF 7)		
Lebensweltliche Relevanz:		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, SK1 beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, SK5 entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebens-haltung, SK7 Methodenkompetenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, K4 beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, K9 erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, K10 beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, K60 beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, K61 beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, K62 setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alter-nativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, K65 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. <ul style="list-style-type: none"> Wer oder was bestimmt mich in meinem Handeln? Werte und Normen Wertepyramide – Was ist mir wichtig? Es gibt Versuchungen – Entscheide Dich! Verantwortung – ein Schlüsselbegriff Verantwortung für das eigene Leben Verantwortung für andere Menschen Verantwortung für die Welt Dilemmasituationen Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- <ul style="list-style-type: none"> z.B. ein Spendenprojekt initiieren (Ärzte ohne Grenzen) Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1 reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, UK2 Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1 begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert, HK3 		

Jahrgangsstufe 8, Unterrichtsvorhaben A: Was niemals war und immer ist – Ursprung und Vollendung der Welt

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1); Sprechen von und mit Gott (IF 2); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens (IF 5)		
Lebensweltliche Relevanz: Jugendliche betrachten die biblischen Schöpfungsgeschichten oft als naturalistische Berichte, die einer überholten Weltauffassung entstammen. Deshalb soll ihnen einsichtig werden, dass es unterschiedliche Sichtweisen gibt, die Wirklichkeit zu befragen: Während es den Naturwissenschaften um Erklärungsmodelle geht, versuchen Ursprungserzählungen Lebensorientierung zu stiften. In biblischen Schöpfungstexten entdecken die Schüler grundlegende Aussagen über die Stellung des Menschen in der Welt. In der Auseinandersetzung damit werden sie sich der Verantwortung für die Schöpfung angesichts heutiger Gefährdungen bewusst.		
Kompetenzerwartungen KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B.
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, SK1 ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, SK2 erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, SK3 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschen-bildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leit-bild für das Leben von Menschen machen können, K1 erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, K2 identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, K3 entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, K11 erläutern Anfragen an den Gottesglauben, K12 zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, K13 beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes, K17 beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), K41 erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, K42 erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, K44 unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, K45 beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K46 erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, K47 	<ul style="list-style-type: none"> Gottesbild/Menschenbild in Gen 1,1 – 2,4 a Mensch als Person/unantastbare Würde aufgrund seiner Gottesebenbildlichkeit Psalmen zur Schöpfung (Ps 8, Ps 69, Ps 104) Alte und neue Weltbilder; naturwissenschaftliche Antworten auf die Frage nach dem Ursprung des Universums und des Menschen Rolle des Menschen in der Schöpfung: Verantwortung des Menschen für die Schöpfung - Konsequenzen für christliches Handeln Goldene Regel
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1 beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, MK2 analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK4 gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, MK6 		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> Collage zur Schöpfung Psalmen neu schreiben Bildanalyse
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1 erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4 		Form(en) der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2 		

Jahrgangsstufe 8, Unterrichtsvorhaben B: Zeitgenössische Formen von Sinnsuche und Spiritualität

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF 7)		
Lebensweltliche Relevanz: Jugendliche stoßen bei ihrer Suche nach Orientierung auf ein breit gefächertes religiöses, esoterisches und psychologisch ausgerichtetes Angebot, das häufig Elemente aus verschiedenen Kulturen und Theorien enthält. Im „spirituellen Supermarkt“ werden sie neugierig auf das, was ihren Sehnsüchten und den aktuellen Trends entspricht. Die Schüler erörtern die Tragfähigkeit derartiger Angebote und die Vereinbarkeit mit dem christlichen Glauben. So gewinnen sie Unterscheidungskriterien für den Umgang mit weltanschaulicher Pluralität.		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, SK6 • unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, SK9 • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, SK10 	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, K63 • erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen, K64 • beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben, K67 	<ul style="list-style-type: none"> • Der „religiöse Markt“: Erscheinungsformen von Esoterik und Okkultismus • Symbole des Glücks und Unglücks • Blicke in die Zukunft: Wahrsagerei und Astrologie • Kontakte zum Jenseits • Auf den Spuren des Teufels • Struktur, Methoden und Ziele einer neueren religiösen bzw. weltanschaulichen Bewegung oder Psychogruppe, z. B. Scientology, Gurubewegungen, Zeugen Jehovas, Mormonen; Gefahren, z. B. Erzeugen von Angst, Indoktrinierung, finanzielle und psychische Ausbeutung; Probleme beim Ausstieg, z. B. Aussagen Betroffener • Erarbeitung von Beurteilungskriterien, z. B. im Blick auf Gottes- und Menschenbild, Entscheidungs- und Gewissensfreiheit, Tragfähigkeit für das Leben, Vereinbarkeit mit christlichem Glauben; ggf. Recherche bei kirchlichen Informationsstellen im Internet, Kontakt mit kirchlichem Beauftragten für Sekten und Weltanschauungsfragen
Methodenkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5 		
Urteilskompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, UK3 		
Handlungskompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1 		
		Methodische Akzente des Vorhabens/ Fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte
		<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen zu verschiedenen Sekten • Sektenprojekt
		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte-
		<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit / Referate (siehe Abschnitt zur Individuellen Förderung) • Recherche
		Form(en) der Kompetenzüberprüfung
		Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 8, Unterrichtsvorhaben C: Christentum im Pluralismus von Religionen und Kulturen: Hinduismus und Buddhismus

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Weltreligionen im Dialog (IF 6); Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF 7)		
Lebensweltliche Relevanz: Jugendliche zeigen Interesse an fremden Religionen, die durch globale Beziehungen und Medienberichte verstärkt in den Blick rücken. Fernöstliche Traditionen bieten für unsere Kultur ungewohnte religiöse Wege, die jedoch manchen gesellschaftlichen Sehnsüchten entgegenkommen. Vor allem durch die Auseinandersetzung mit dem Hinduismus und Buddhismus erfassen die Schüler die Eigenart östlicher und westlicher Religiosität, die Besonderheit des Christentums und erlernen dabei Ansätze des interreligiösen Dialogs.		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, SK8 	<ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich, K54 • stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar, K55 • vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion, K56 • unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation, K57 • erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, K59 • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, K61 • beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, K62 • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen, K66 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Anziehungskraft fernöstlicher Religiosität für die heutige Gesellschaft, z. B. Reinkarnation, Zen, Dalai-Lama, Tao • Leben und Glauben im Hinduismus: geschichtliche Ursprünge, soziale Welt, z. B. Kastenwesen, Stellenwert der heiligen Kuh; Frömmigkeitsformen, z. B. Götterverehrung, Yoga, Totenverbrennung; Befreiung aus dem Kreislauf von Werden und Vergehen als Lebensziel • Buddhismus als Reformbewegung des Hinduismus: Gautamas Leben, seine Suche nach Befreiung vom Leid, seine Lehre, seine Verehrung; religiöser Alltag von Laien und Mönchen, Buddhisten in Deutschland • Christentum im Dialog: fruchtbare Anstöße, z. B. Meditation, Achtsamkeit gegenüber der Natur, Gewaltlosigkeit; Unterschiede, z. B. in Lebensgefühl und Erlösungsvorstellungen; Impulse zur Verständigung der Religionen, z. B. Friedensgebet in Assisi, Projekt "Weltethos", Enzyklika Deus caritas est (Benedikt XVI.)
Methodenkompetenz		Methodische Akzente des Vorhabens/ Fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte
<ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1 		<ul style="list-style-type: none"> • Kritische Bewertung: Stellungnahme verfassen
Urteilskompetenz		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte-
<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, UK3 		<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit / Referate (siehe Abschnitt zur Individuellen Förderung)
Handlungskompetenz		Form(en) der Kompetenzüberprüfung
<ul style="list-style-type: none"> • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert, HK3 		Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 8, Unterrichtsvorhaben D: Ein Wunder! Wie soll ich das verstehen?

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Jesus, der Christus (IF 3); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens (IF 5)

Lebensweltliche Relevanz: Ausgehend davon, dass bis zu einem Drittel der Deutschen an gelegentliche medizinische Wunder oder Geistheilungen glaubt, und dass ein aufs Wörtliche reduziertes Verständnis der Heiligen Schrift gerade bei jenen Jugendlichen verbreitet ist, die nur in geringem Maße religiös sozialisiert sind, stellt sich im Kontext religiöser Reifung und religiöser Praxis die Frage nach einem sinnvollen Zugang zum Verständnis biblischer Wundererzählungen. Das Spannungsverhältnis von bloß diesseitigen Geistheilungsphantasien (vergebliche Hoffnung auf Spontanremissionen, Hysterie um gegenwärtige angebliche Seher und Wundertäter) und der Erkenntnis des Symbol- und Bildcharakters biblischer Sprache wird beleuchtet, indem eine Verknüpfung zur Reich-Gottes-Verkündigung hergestellt wird. Das Unterrichtsvorhaben beschränkt sich auf die für SuS naheliegenderen und zugänglicheren sowie nach den meisten Exegeten ans Leben Jesu anknüpfenden Erzählungen des NT über Heilungswunder Jesu (mit Totenerweckungen).

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, SK3

Methodenkompetenz

- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, MK3

Urteilskompetenz

- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4

Handlungskompetenz

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, K19
- grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab, K20
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, K26
- bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, K28
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, K43
- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), K41
- erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, K42
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K46
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur, K48

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B.

- das Wunderverständnis in Gegenwart, Antike und Bibel
- Kennzeichen der Wundererzählungen
- Heilwerden des Menschen
- Wundererzählungen im NT
- bildlicher Charakter religiöser Sprache
- Erfahrungen von Unheil und Träume von einer besseren Welt: Ängste und Hoffnungen der Schüler, Beispiele aus Film, Literatur, Musik oder Kunst
- die Frohbotschaft vom anbrechenden Reich Gottes: Markus gestaltet um 70 n. Chr. das erste Evangelium (Mk 1,14f.), Komposition von Einzelüberlieferungen zu einer fortlaufenden Erzählung, geographisch angelegter Aufbau; keine Biographie Jesu, sondern Glaubenszeugnis früher Christen

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte-

- optional: Portfolioanlage des gesamten Vorhabens
- fachübergreifende Bezüge zum Deutschunterricht (metaphorische Rede)
- kreativer Umgang mit Texten (Textstreichung, Textmarkierung, Textkommentierung, Textergänzung)
- Formen kooperativen Lernens (Think-Pair-Share, Gruppenpuzzle)
- Mögliche Filme: Macht der Wunder. Geheimnisse des Vatikans

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Evaluation durch Anwendung des Gelernten (Textergänzung; Schreiben einer fiktiven E-Mail, Interview-Entwurf)
- Portfolio-Bewertung
Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 9, Unterrichtsvorhaben A: Einen neuen Anfang wagen: Konflikte – Schuld – Versöhnung

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1), Jesus, der Christus (IF3)		
Lebensweltliche Relevanz: Existentielle Fragen und Erfahrungen von Menschen; Identitätsfindung/Orientierung angesichts religiöser/ethischer Pluralität und Indifferenz		
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK1), beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen (SK5) entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7) Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1) analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und erläutern sie (MK4) führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5) gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzung (MK6) Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1), reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK2). erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4) Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1) nehmen die Perspektive anderer ein und reflektieren diese (HK2). 		Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt (K2) identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs (K3) beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen (K9) erläutern an ausgewählten Gleichnissen [...] und Auszügen der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes (K19) erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen (K26)
		Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B. <ul style="list-style-type: none"> Die Rede Jesu auf dem Berg Die Goldene Regel „Wer’s glaubt, wird selig“ – die Seligpreisungen Was bedeutet Nächstenliebe? „Die andere Wange hinhalten?!?“ „Meine Feinde lieben?!?“ Jesu Stellung zum Gesetz Das Prinzip Wahrheit Kann sich mein Gewissen irren? – Vom Unterschied zwischen Meinung und Gewissensspruch Ggf.: Vom rechten Beten – eine überraschende Auseinandersetzung mit dem Vaterunser Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Bildanalyse Rollenspiele zu Konflikt-/ Versöhnungsgesprächen Diskussionsrunden Collage zu Schuld und Versöhnung mögliche Filme: Snipers Alley, Auf der Strecke Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 9, Unterrichtsvorhaben B: Ethische Herausforderungen in menschlichen Grenzsituationen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung (IF 1); Kirche als Nachfolgemeinschaft: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (IF4)		
Lebensweltliche Relevanz: Existentielle Fragen und Erfahrungen von Menschen; Identitätsfindung/Orientierung angesichts religiöser/ethischer Pluralität und Indifferenz		
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7) Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1) führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5) Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1), reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess der eigenen ethischen Urteilsfindung (UK2), erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4) Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1) nehmen die Perspektive anderer ein und reflektieren diese (HK2) begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer (sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen) respektvoll und reflektiert (HK3) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt (K2) erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4) erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K10) erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (K38) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B. <ul style="list-style-type: none"> Mensch als Person/unantastbare Würde aufgrund seiner Gottebenbildlichkeit 5. Gebot Aktuelle gesetzliche Regelungen in Deutschland und in den Nachbarländern Schritte ethischer Urteilsfindung/Fallbeispiele <i>ggf.: Sichtweise anderer Religionen auf diese ethischen Fragestellungen</i> <p>zum Aspekt „Anfang des Lebens“: Thema „Abtreibung“</p> <ul style="list-style-type: none"> Kriterien für den Beginn menschlichen Lebens Stadien vorgeburtlicher Entwicklung Verantwortung in Partnerschaft und Sexualität „Dienste“ der Kirche: Beratungsstellen, ... <p>zum Aspekt „Ende des Lebens“: Thema „Sterbehilfe“</p> <ul style="list-style-type: none"> Kriterien für das Ende menschlichen Lebens Formen der Sterbehilfe „Dienste“ der Kirche: 5 Säulen des Hospizwesens, Palliativmedizin, ... Ggf.: Euthanasie der NS-Zeit Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> Ggf.: Gespräch mit einer Trauerbegleiterin <i>Ggf.: Besuch einer Beratungsstelle (Schwangerschaftskonflikte)</i> strukturierte Debatte „Pro-/Contra-Plädoyers“ <p>Mögliche Filme: „Er sollte sterben, doch Tim lebt...“; Down-Syndrom in Bewegung; 7 Tage im Kinderhospiz</p> Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 9, Unterrichtsvorhaben C: Der Tod hat nicht das letzte Wort?!

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung: (IF1); Jesus der Christus: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi (IF3); Religion in der pluralen Gesellschaft: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen (IF7)		
Lebensweltliche Relevanz: Die Konfrontation mit Sterben und Tod erfolgt in unserer Gesellschaft auf vielen verschiedenen Ebenen, dies ist jedoch besonders für Jugendliche oftmals mit einer schützenden Distanz verbunden. Die Wahrnehmung erfolgt zumeist aus einer altersbedingten, oft auch medialen Distanz. Nur in seltenen Fällen wird dies dadurch aufgebrochen, dass junge Menschen mit dem Tod junger Erwachsener oder Gleichaltriger aus ihrer direkten Lebenswelt konfrontiert werden.		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8) unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK10) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4) zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens (K21) zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf (K22) unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u.a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen) (K23) erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen (K24) deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung (K25) erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen (K26) beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz (K27) erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind (K44) unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit (K45) beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K46) beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung (K60) beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (K61) beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen (K66) 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B. <ul style="list-style-type: none"> Passionserzählungen/Tod Jesu Jesus vor Pilatus Kreuzweg und Kreuzigung Ostererzählungen als Hoffnungsgeschichten Emmauserzählung Jesu Auferstehung – Grund unserer Hoffnung Vorstellungen vom Tod Phasen des Sterbens Symbole für Tod und Auferstehung Konzepte für ein Leben nach dem Tod Bestattungsriten und -liturgien Umgang mit Leiden und Tod in unserer Gesellschaft
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1) beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK2) führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch (MK3) analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4) 		Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> Bildanalyse Synoptischer Vergleich der Evangelien zu Tod und Auferstehung Jesu ggf. Friedhofsbesuch oder Besuch eines Bestatters Experteninterview Gruppendiskussion
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (U3) 		Form(en) der Kompetenzüberprüfung optional: Erstellen einer Todesanzeige
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1) 		Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 9, Unterrichtsvorhaben D: In Gottes Namen – Prophetinnen und Propheten verkünden Gottes Wort

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Sprechen von und mit Gott: Biblische Gottesbilder, Prophetisches Zeugnis (IF2); Bibel als Ur-Kunde des Glaubens: Entstehung und Gattungen biblischer Texte, Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrung (IF5)		
Lebensweltliche Relevanz: Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, historische und gesellschaftliche Situationen, über das Gottesbild und die Verantwortung des Menschen; Sensibilisierung für Ungerechtigkeiten, Gleichgültigkeit und Rücksichtslosigkeit in der zunehmend globalisierten Welt; Nachdenken über eigene Handlungen und Haltungen, positive und negative Erfahrungen; Anstoß zum gerechten Handeln		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihren individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontext ein (SK2) erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK3) entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägte Lebenshaltung (SK7) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen (K16) erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns (K18) beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u.a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung) (K41) erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte (K42) erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind (K44) beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K46) beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (K61) 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z. B. <ul style="list-style-type: none"> Die Welt ist nicht in Ordnung Was ist ein Prophet /eine Prophetin? Berufung(sgeschichten) Prophetische Sprache Kriterien für Prophetie Aktualität prophetischen Wirkens Beispiele „moderner“ Propheten Gefahren von vermeintlichen (selbsternannten) Propheten
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1) beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK2) analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK 4) führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5) gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzung (MK6) 		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung eines Prophetenportraits Bild- und Texterschließung Bildmeditation
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4) 		Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> Präsentation der Portraits in einer Ausstellung Textpuzzle Anwendung der Kriterien für Prophetie in einer Redeanalyse
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2) 		Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 10, Unterrichtsvorhaben A: Vom Tod zum Leben: Leiden – Tod – Auferstehung

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Jesus, der Christus (IF 3)		
Lebensweltliche Relevanz: Die Konfrontation mit Sterben und Tod erfolgt in unserer Gesellschaft auf vielen verschiedenen Ebenen, dies ist jedoch besonders für Jugendliche oftmals mit einer schützenden Distanz verbunden. Die Wahrnehmung erfolgt zumeist aus einer altersbedingten, oft auch medialen Distanz. Nur in seltenen Fällen wird dies dadurch aufgebrochen, dass junge Menschen mit dem Tod junger Erwachsener oder Gleichaltriger aus ihrer direkten Lebenswelt konfrontiert werden.		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Akzente des Vorhabens
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, SK6 	<ul style="list-style-type: none"> • zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens, K21 • zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf, K22 • unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u.a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), K23 • erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen, K24 • deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, K25 • beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, K27 	<ul style="list-style-type: none"> • Lk 22f: Die Passion Jesu • Jesus vor Pilatus • Warum musste Jesus sterben? • Kreuzweg und Kreuzigung • Passionen heute • Ostererzählungen als Hoffnungsgeschichten • Lk 24,13-35: Emmauserzählung • Jesu Auferstehung – Grund unserer Hoffnung • Symbole für Tod und Auferstehung • Konzepte für ein Leben nach dem Tod • Auferstehungsglaube in den Weltreligionen
Methodenkompetenz		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
<ul style="list-style-type: none"> • führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, MK3 		<ul style="list-style-type: none"> • Bildanalyse • Synoptischer Vergleich der Evangelien zu Tod und Auferstehung Jesu • Experteninterview • Gruppendiskussion
Urteilskompetenz		Form(en) der Kompetenzüberprüfung
<ul style="list-style-type: none"> • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4 		<ul style="list-style-type: none"> • optional: Erstellen einer Todesanzeige <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
Handlungskompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2 		

Jahrgangsstufe 10, Unterrichtsvorhaben B: Religiöser Fundamentalismus

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Weltreligionen im Dialog (IF 6); Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF 7)		
Lebensweltliche Relevanz: Jugendliche zeigen Interesse an fremden Religionen, die durch globale Beziehungen und Medienberichte verstärkt in den Blick rücken. Besonders wichtig erscheint dabei, die Kompetenzen der Jugendlichen zu entwickeln, um fundamentalistische Strömungen als solche zu entlarven.		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, SK1 	<ul style="list-style-type: none"> stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar, K51 erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, K52 erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, K53 beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen, K58 unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, K63 erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen, K64 beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben, K67 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens
Methodenkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> Was ist religiöser Fundamentalismus? Christlicher Fundamentalismus Die historisch-kritische Methode Salafismus - Ideologie oder Religion? Der Weg der Radikalisierung am Beispiel von Ex-Rapper Deso Dogg (Denis Cuspert) Leben Mohammeds und Grundzüge der islamischen Lehre: Monotheismus, „fünf Säulen“, Koran, verschiedene Glaubensrichtungen; Stellung der Frau; Hauptmerkmale einer Moschee, ggf. Besichtigung Muslimen und Christen bei uns und in der Welt: Gemeinsamkeiten und Unterschiede (→ Festkalender), vgl. auch Nostra aetate, 3; langfristige Einflüsse des Islam auf Wissenschaft und Kultur des Abendlandes; Beispiele für Kooperation im Zusammenleben Unterscheidung Islam und Islamismus Strömungen des liberalen Islam Prävention gegen religiöse Radikalisierung
Urteilskompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4 		
Handlungskompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1 		
		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte-
		<ul style="list-style-type: none"> ggf. Besichtigung einer Moschee Analyse eines Musikvideos Reportage: (ZDF-Mediathek: wie Jugendliche radikalisiert werden) Zeitungsartikel Internetrecherche
		Form(en) der Kompetenzüberprüfung
		Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 10, Unterrichtsvorhaben C: Das jüdisch-christliche Verhältnis in der Geschichte

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgegemeinschaft: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen (IF4); Weltreligionen im Dialog: das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte (IF6)		
Lebensweltliche Relevanz:		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30) • beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld, (K33) • beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37) • erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (K38) • erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar, (K49) (ggf.) • beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, (K50) • stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar, (K51) • erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, (K52) • beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen, (K58) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung des Christentums aus dem Judentum und Abgrenzungen in den ersten Jahrhunderten • Beispiele für christlichen Antijudaismus in der Geschichte: verbale Angriffe; Art der Vorwürfe (z. B.: „Hostienschänder“, „Ritualmörder“... – vgl. „Deggendorfer Gnad“), Konzilsbeschlüsse gegen Menschen jüdischen Glaubens (z. B. Toledo 633; 4. Laterankonzil 1215), Luthers antisemitische Schriften und deren Instrumentalisierung in der Zeit des Nationalsozialismus • Umdenken nach Auschwitz: Schuldbekenntnis; Neubestimmung des Verhältnisses zum Judentum • Beispiele für „Miteinander“ und Begegnungen von Menschen christlichen und jüdischen Glaubens (z. B. christlich-jüdischer Kindergarten und Drei-Religionen-Grundschule in Osnabrück; Drei-Religionen-Haus in Marl; Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit ...)
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) 		
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1) 		
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1) • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2) 		
		Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer Zeitleiste • Arbeit an historischen Quellen • Arbeitsteilige Erarbeitung von Ereignissen und digitale Präsentation • klassenübergreifende Ausstellung in der Schule am 9. November • Erklärtexte zu „ecclesia und synagoge“-Darstellungen an Kirchen für einen audioguide • Recherche zu christlich-jüdischen Begegnungen
		Form(en) der Kompetenzüberprüfung
		Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 10, Unterrichtsvorhaben D: Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche und Nationalsozialismus

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (IF 1); Entstehung und Sprachformen biblischer Texte; Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (IF 3); Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (IF5); Religionen als Wege der Heilssuche; Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote (IF 6)		
Lebensweltliche Relevanz:		
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4), • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6), • erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7), • benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8). Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8), • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9). Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1). • prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2). • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3). Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2). • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3), • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> • stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3), • erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5), erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen (K8), • erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K19), • legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K40), • verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt (K41), • bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren (K43), • beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde (K44), • erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive (K48), • bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51), • begründen Grenzen der Toleranz (K54). 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • christlichen Vorwürfe gegen die Juden im Neuen Testament und in der Geschichte • zeitgeschichtlicher Hintergrund (1930-1945) anhand einer Zeitleiste • Einstellungen der Bekennenden Kirche, der Deutschen Christen und der Katholischen Kirche zum NS • Reichskonkordat • Enzyklika „Mit brennender Sorge“ • Wichtige Bischöfe während der NS-Zeit: Faulhaber, Bertram, Preysing etc. • Formen des Widerstandes • Darf ein Christ einen Tyrannen töten? • Persönlichkeiten des Widerstands (Geschwister Scholl, Bonhoeffer, Bischof von Galen, Kolbe, Niemöller, Lichtenberg etc.) Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • Referate • Filmanalyse: z.B. <i>Sophie Scholl, Dietrich Bonhoeffer, Der Stellvertreter</i> etc. Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

3. Vereinbarungen zu Inhalt, Methoden und Formen der Kompetenzüberprüfung

Grundsätzlich gilt im Anschluss an die Lehrpläne, dass das sog. **Korrelationsprinzip** das leitende didaktische Prinzip unseres Religionsunterrichtes ist (vgl. Kapitel 2.1). Die Schüler/innen sollen sich ihre Erfahrungen bewusstmachen und sich mit den vermittelten Erfahrungen auseinandersetzen. Auf dieser Basis sollen die Schüler/innen ihre eigenen Erfahrungen mit den überlieferten Glaubenserfahrungen in Bezug setzen.

Jede/r Lehrer/in soll nach Möglichkeiten suchen, die Schüler/innen durch die Förderung der Eigenständigkeit und insbesondere durch Projekte zu neuen Erfahrungen zu führen. In besonderer Weise fühlen wir uns der **Symboldidaktik** verpflichtet.

Die Fachkonferenz hat hier Methoden zusammengestellt, mit denen zu Beginn oder am Ende einer Unterrichtsreihe, aber auch begleitend dazu, der Kompetenzstand/-erwerb der Schülerinnen und Schüler ermittelt und auch transparent gemacht werden kann. Die Unterrichtenden achten darauf, dass die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit bekommen, ihre erworbenen Kompetenzen in neue Anforderungssituationen einzubringen.

- Abschlussevaluation durchführen: Selbst- und Fremdeinschätzung des Kompetenzerwerbs mit Hinweisen zur individuellen Weiterarbeit / Vertiefung....
- Ankreuztest zur Ermittlung des Vorwissens ausfüllen
- Ankreuztest: Richtig oder falsch? ausfüllen
- Ausstellung vorbereiten und durchführen
- Bilder betrachten, kommentieren, befragen
- Bilder von religiösen Vollzügen / Orten / Gegenständen sortieren
- Bildmaterial beschriften und erklären
- Brief schreiben über Erlebnisse
- Buchkritik verfassen
- Collagen erstellen
- Elfchen verfassen
- Ergebnisse in einem Rollenspiel einbringen
- Exkursion vorbereiten
- Fehlertext korrigieren
- Festtagskalender erstellen (Kirchenjahr; Feste der abrahamitischen Religionen)
- Fortschritte dokumentieren: Portfolio
- Gedicht schreiben
- Glossar erstellen
- In einem Brief auf Anfragen antworten
- (Kirchen-)Führer erstellen z.B. durch eine katholische und eine evangelische Kirche – möglichst vor Ort
- Leporello erstellen
- Lernplakat erstellen
- Leserbrief schreiben
- Materialkoffer, z.B. „Christentum“, planen
- Phantasiereise / Imaginationsübung durchführen – Assoziationen auswerten
- Psalmenbuch / Gebetbuch erstellen
- Quizspiele entwerfen und durchführen
- Schreibgespräch führen
- Schriftliche Übung durchführen
- Seite für eine Schülerzeitung gestalten
- Spiel entwerfen und spielen
- Stellungnahme verfassen
- Szenario für ein Computerspiel entwickeln
- Test zum Abschluss schreiben
- Umfrage in der Lerngruppe durchführen
- Zeitkapseln öffnen: Symbole, ... erklären

4. Lehrbücher

Leben gestalten 1&2 (Auer – Verlag (Klett)), Ortswechsel 1&2 (Claudius - Verlag)

5. Individuelle Förderung

	Inhaltsfeld: Unterrichtsvorhaben	Innere Differenzierung
Klasse 5	Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten: Die Bibel - mehr als nur ein Buch	Stationenlernen Individuelle Förderung: - unterschiedlichste Aufgabenstellungen sprechen verschiedene Lerntypen an und werden schwachen sowie besonders leistungsstarken Schülerinnen und Schülern gerecht
Klasse 6	Kirche als Nachfolgemeinschaft: Die gute Nachricht breitet sich aus – die frühe Kirche	Kurzreferate Individuelle Förderung: - differenzierte Aufgabenstellungen und Materialien - Berücksichtigung des persönlichen Lerntempos - Raum für individuelle Arbeitsergebnisse

Im Allgemeinen erfolgt in allen Unterrichtsreihen eine Förderung von Begabten durch zusätzliche Aufgaben, z.B. Schwerpunktreferate. Schwächere Schüler werden grundsätzlich durch besonderen Zuspruch, zusätzliche Erklärungen und Gespräche gefördert. Zudem werden die Schülerinnen und Schüler dazu angehalten, sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen.

6. Außerunterrichtliche Aktivitäten

Grundsätzlich begrüßen wir die „Öffnung des Religionsunterrichtes“ und suchen nach Möglichkeiten, an außerunterrichtlichen Aktivitäten teilzunehmen bzw. diese selbst zu organisieren.

- Einen besonderen Stellenwert haben die obligatorischen ökumenischen Gottesdienste, die von Lerngruppen vorbereitet werden.
- Beteiligung an sozialen Initiativen
- Teilnahme an Aktivitäten, die von den hiesigen Gemeinden durchgeführt werden.
- Besuche von katholischen Kirchen im Zusammenhang mit Unterrichtsvorhaben im Inhaltsfeld „Kirche als Nachfolgemeinschaft“ (z.B. unterschiedliche Kirchenräume in Neuss)
- Besuche in nichtkatholischen Kirchen/Gotteshäusern (Besichtigung der Moschee oder der Synagoge u.a.)

7. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundlagen für die Leistungsbewertung

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI und Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische Religionslehre (Gymnasium Sek I). Dementsprechend gilt am Marie-Curie-Gymnasium insbesondere:

Die Leistungsbewertung / Notengebung im Fach Katholische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler, denn die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Annahme auf einer freien Entscheidung beruht.

Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

Vereinbarungen der Fachkonferenz

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt. – Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.
- Jede Lehrerin/ jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.
- Anders als Schulaufgaben werden Hausaufgaben in der Regel nicht bewertet.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in schriftlicher oder mündlicher Form.
- Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen Individuelle Lern- und Förderempfehlungen.
- Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen regelmäßigen Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

Schriftliche Arbeiten im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit

In der Sek. I ist die gelegentliche schriftliche Übung nach den entsprechenden Vorgaben möglich und sinnvoll. Schriftliche Übungen haben nicht den Rang einer Klassenarbeit, sondern gehen als punktuelle Leistung in die Gesamtbewertung ein. Es gelten die Bestimmungen APO-SI §6, Absatz 2.

Für die Bewertung schriftlicher Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistung zu berücksichtigen.

Die Aufgaben der schriftlichen Kontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche: Mischung der Aufgabenarten, um den verschiedenen Lernertypen gerecht zu werden.

- schriftliche Kontrollen haben keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung
- die Aufgabenstellung ergibt sich aus dem unterrichtlichen Zusammenhang der letzten 3-4 Unterrichtsstunden
- die Bearbeitung der Aufgaben umfasst i.d.R. höchstens 25 Minuten
- unangekündigte schriftliche Lernerfolgskontrollen dürfen sich inhaltlich nur auf die letzte Unterrichtsstunde oder die Hausaufgabe beziehen
- Um die Note "ausreichend" zu erlangen, benötigen die SuS ungefähr 50% der erreichbaren Punkte.

Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe (bzw. Heft und Ordner) wird regelmäßig eingesammelt. Die Beurteilung folgt den im Methodencurriculum der Schule festgelegten Kriterien der Mappenführung (siehe „Heftführung im Fach Katholische Religionslehre“ und „Beispielseite eines Heftes am FHG“).

Mündliche Mitarbeit im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit

Die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit erfolgt gemäß KLP-KR SI. Sie erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Die „Mündliche Mitarbeit“ kann/ muss folgende Aspekte umfassen:

- mündliche Beiträge zum Unterricht
- Vortragen von Referaten
- vorbereitete Kurzreferate
- Hypothesenbildung
- Reflexionsgrad
- Grad der Abstraktion
- Transfer
- Komplexität
- Plausibilität
- sachliche Richtigkeit
- Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche
- Darstellen von Zusammenhängen
- Bewerten von Ergebnissen
- Beschreiben von Sachverhalten unter korrekter Verwendung der Fachsprache

- konstruktive Beteiligung an Partner- und Gruppenarbeiten
- Analyse und Interpretation von Texten, Grafiken oder Diagrammen
- Einbringen religiöser Phänomene in den unterrichtlichen Zusammenhang
- sachlogisches Argumentieren
- Aufgreifen fremder Unterrichtsbeiträge
- selbstständige Planung, Durchführung und Auswertung von Projekten/Rollenspielen
- Verhalten bei Projekten/Rollenspielen: Grad der Selbstständigkeit, Beachten von Vorgaben, Zielgerichtetheit bei der Durchführung
- Rückschlüsse aus Beobachtungen
- Lösungsvorschläge